

## **ECMA STATEMENT ON FRENCH MINERAL OIL ORDER (Deutsche Übersetzung) Oktober 2024**

Die Vermeidung von Mineralölen in den verwendeten Druckfarben ist seit 15 Jahren eine der wichtigsten Prioritäten der Faltschachtelhersteller im Bereich Produktsicherheit. Seit 2010 empfiehlt die ECMA öffentlich die Verwendung von mineralölfreien Druckfarben für Lebensmittelverpackungen und in der Praxis wurden diese Druckfarben für die Faltschachtelherstellung im Allgemeinen eingeführt. Mineralölfreie Druckfarben sind für die Verwendung im Bogenoffsetdruckverfahren gut entwickelt worden.

Aus dieser Sicht ist die französische Mineralölverordnung für den Faltschachtelsektor nichts Neues. Allerdings werden die sehr niedrigen Grenzwerte für Mineralölspuren in Druckfarben, die ab dem 1. Januar 2025 gelten, eine Herausforderung für die Druckfarbenhersteller darstellen.

Im rechtlichen Rahmen des französischen Gesetzes zur Bekämpfung von Abfällen und zur Kreislaufwirtschaft, dem sogenannten AGEC-Gesetz „Anti-Gaspillage pour une économie circulaire“, das im Februar 2020 verabschiedet wurde, führt die französische Verordnung vom 13. April 2022 ein Verbot für die Verwendung von Druckfarben für Verpackungen ein, die Mineralöle oberhalb bestimmter Grenzwerte enthalten.

Nach einer ersten Einführungsphase ab Januar 2023, in der ein Grenzwert von 1 % für das Vorhandensein von aromatischen Mineralölkohlenwasserstoffen (MOAH) in Druckfarben festgelegt wurde, werden die Grenzwerte ab Januar 2025 verschärft, wobei Druckfarben für Verpackungen ab dem 1.1.25 verboten sind, wenn:

- für MOAH die Massenkonzentration über 0,1 % oder wenn die Massenkonzentration für die schädlichste MOAH-Fraktion (3-7 aromatische Ringe) über 1 Teil pro einer Million (0,0001 %) liegt
- Für die gesättigten Mineralölkohlenwasserstoffe (MOSH) sollten die Druckfarben keine MOSH (mit 16 bis 35 Kohlenstoffatomen) in einer Massenkonzentration von über 0,1 % enthalten.

In Sitzungen und in Informationsvermerken der Packaging Ink Joint Industry Task Force (PIJITF) und des Europäischen Verbandes der Druckfarbenhersteller (EuPIA) hat die ECMA erfahren, dass die ab Januar geltenden sehr niedrigen Grenzwerte von den Druckfarbenherstellern nur schwer garantiert werden können, und zwar nicht aufgrund einer absichtlichen Verwendung, sondern angesichts geringer, unbeabsichtigter Spuren, die in den von den Druckfarbenherstellern zugekauften Komponenten auftreten können.

Laut EuPIA fehlen auch noch klar harmonisierte analytische Testmethoden und Interpretationsregeln für die genaue Quantifizierung des Vorhandenseins von MOSH/MOAH in der Druckfarbe. Rohstoffe und Substanzen, die rechtlich in Materialien mit Lebensmittelkontakt verwendet werden dürfen, wie z. B. paraffinische Wachse, können leicht als Mineralöle missverstanden werden.

Daher fordern die Faltschachtelhersteller in Europa als Verwender von Druckfarben dringend eine Klärung.

Offene bilaterale und eingehende Gespräche zwischen den Druckfarbenlieferanten, den Laboren und den Behörden sind unerlässlich, wobei das Wissen über die Zusammensetzung der Druckfarben und fundierte analytische Fachkenntnisse im Hinblick auf gültige und anerkannte Kontrollmethoden und einen klaren rechtlichen Status der Druckfarben kombiniert werden müssen.

Ohne diese dringende Klärung könnten die Faltschachtelhersteller mit einer unsicheren operativen Umgebung konfrontiert werden. Wenn die Druckfarbenlieferanten nicht in der Lage sind, die Konformität zu erklären, laufen die Faltschachtelhersteller in Lieferprobleme, sie können für die Lieferung von Verpackungen, die mit Druckfarben mit unklarem Rechtsstatus bedruckt wurden, haftbar gemacht werden oder die bedruckten Verpackungen können vom Kunden zurückgewiesen werden.

Die Konformität der verwendeten Druckfarben in der Lieferkette muss sich auf die genaue gesetzliche Basis stützen.

Gleichwohl bedauern die ECMA und die nationalen Faltschachtelverbände im Allgemeinen nicht EU-weit harmonisierte spezifische Rechtsvorschriften.

**ECMA, the European Carton Makers Association**

Contact: Mike Turner, Managing Director

Tel. +31 70 312 39 11; Fax +31 70 363 63 48; E-mail: mturner@ecma.org